

## Fangen und Freilassen

Berlin – Längst nicht alle in der Angelfischerei gefangenen Fische werden zum Verzehr entnommen. Ein Teil wird nach dem Fang wieder freigelassen, zum Beispiel weil gesetzliche Mindestmaße das fordern oder weil der Fisch keine Zielart, also Beifang war. Ungeachtet dieser Beweggründe untersucht das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin

im *Waidgerecht*-Projekt, wie das Fangen und Freilassen (F&F) von Fischen so schonend wie möglich gestaltet werden kann. Projektziel ist es, Empfehlungen für waidgerechteres F&F zu entwickeln und diese unter Anglern zu kommunizieren. Im Fokus stehen dabei heimische und anglerisch relevante Arten wie Bachforelle (Foto), Fluss-

barsch, Hecht, Karpfen, Lachs und Zander. Das von zwei Umweltstiftungen finanziell unterstützte Projekt läuft bis Ende September. Alle Ergebnisse sollen in einer neuen Datenbank publiziert werden. Für weitere Informationen: [www.kurzlinks.de/waidgerecht](http://www.kurzlinks.de/waidgerecht) IMAGO/ROKOTAM

|                |              |             |                                  |
|----------------|--------------|-------------|----------------------------------|
| Wörter:        | 125          | Jahrgang:   | 2025                             |
| Seite:         | 22           | Ausgabe:    | Einzelausgabe                    |
| Ressort:       | Lokales      | Auflage:    | 10.213 (gedruckt) <sup>1</sup>   |
| Medienkanal:   | PRINT        |             | 10.878 (verkauft) <sup>1</sup>   |
| Mediengattung: | Tageszeitung |             | 12.709 (verbreitet) <sup>1</sup> |
| Medientyp:     | PRINT        | Reichweite: | 0,03585 (in Mio) <sup>2</sup>    |

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten. (c) Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide

<sup>1</sup> IVW 4/2024

<sup>2</sup> AGMA ma 2024 Tageszeitungen